

DIABETES-SCHULUNG – DIE POSITION DES BVND

Schulung und Therapie gehören in eine Hand – Schulungsvereine können das nicht bieten

Schulungsprogramme für Menschen mit Diabetes mellitus, implementiert in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts durch die Gruppe um Prof. Michael Berger, haben sich zu einem unverzichtbaren und erfolgreichen Werkzeug in der Therapie der Betroffenen entwickelt.

Schulung ist eine Säule der Behandlung

Der Nutzen dieser strukturierten Schulungs- und Behandlungsmaßnahmen ist mittlerweile unbestritten. Eine weitgehende Selbstbehandlung, Eigenverantwortung und Mitentscheidung der Betroffenen hinsichtlich der Therapie, abgestimmt mit dem jeweiligen Behandler, werden damit überhaupt erst möglich. Neben der intensiven individuellen Beratung durch Arzt und besonders qualifiziertes nichtärztliches Assistenzpersonal sowie den individuellen medikamentösen Therapien hat sich die strukturierte Diabetesschulung zur wesentlichen Säule bei der Behandlung von Menschen mit Diabetes entwickelt.

Patientenschulung durch die Schwerpunktpraxis

Dabei geht es nicht um die reine Wissensvermittlung. Wichtiger Inhalt dieser Maßnahmen, die in zahlenmäßig begrenzten Kleingruppen mit einer möglichst homogenen Struktur stattfinden, ist das Training verhaltensändernder Maßnahmen und der dazu notwendigen praktischen Fähigkeiten zur selbständigen und eigenverantwortlichen Diabetesbehandlung. Da dieses ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Gesamttherapie ist, bedarf es eines hohen Maßes an Erfahrung der Schulenden, vor allem aber der engen partnerschaftlichen

Abstimmung zwischen Schulendem und behandelndem Arzt. Es ist also die Gemeinschaftsleistung eines gut eingespielten und aufeinander eingestellten Teams erforderlich, um langfristige Therapieerfolge durch die Schulung zu erreichen und zu sichern.

Schulung und Therapie gehören in eine Hand

Bundesweit sind aus unterschiedlichen Gründen Schulungsvereine unterschiedlichster Art entstanden, unter anderem auch, um eine zunehmende und immer größer werdende Anzahl von Betroffenen einer strukturierten Schulung zuzuführen. Diese Schulungsvereine werden in der Regel von mehreren Ärzten besetzt, die Gruppenhomogenität ist häufig nicht gewährleistet und somit sind zentrale



Schulungsvereine können die Beratung und Schulung durch den Facharzt nicht ersetzen.



*Dr. Nikolaus Scheper
Vorstandsmitglied BVND*

Anforderungen an eine qualitativ hochstehende Schulungsmaßnahme oft nicht erfüllt. Dieses gilt ebenso für alle Angebote von Therapie losgelösten Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen anderer Organisationen!

Analog zu den Teams der Hausarztpraxen, von denen Patienten mit Diabetes ohne Insulin strukturiert geschult werden, ist eine weitergehende Diabetesschulung und -therapie für Patienten mit Insulin in einer Diabetologischen Schwerpunktpraxis nach Definition des BVND gegeben, ebenso in klinischen Einrichtungen, die nach Qualitätskriterien der Fachgesellschaft schulen. Daher sind Diabetes-Schulungen eine der zentralen Aufgaben von Schwerpunktpraxen!

Dr. D. Reichert / Dr. N. Scheper
Vorstandsmitglieder BVND